

[← zurück](#)

Nidderau

Rückzugsorte im "KunstMais"

VON UTE VETTER



Geheimnisse im Labyrinth (Bild: Rolf Oeser)



Liebe Frauen - nehmt ihr euren Mann wieder mal mit in den "KunstMais", dann sagt ihm bitte, er soll darin nicht ständig laut davon plappern, dass er sich hier prima "in die Büsche schlagen" könnte, wenn er ein "dringendes Bedürfnis" hätte. Das mag sich wirklich keiner anhören. Denn der "KunstMais" auf der "Nidderauer Kulturhöhe" neben dem Hof Buchwald, der am Samstag eröffnete, ist ein Ort für, nunja, Feinsinnige.

Rund 500 Besucher strömten herbei. Der Großteil war heiß auf die bekannt spektakuläre Feuertheatertruppe "Sancto Petrolio" und sicherte sich die besten Plätze auf den hoch aufgetürmten Strohhallen. Viele hatten gleich Decken und Picknickkörbe voller Wein mitgebracht, so kann man sich auch die Zeit vertreiben.

Dabei bietet das Maisfeld eine wunderbare Erfahrung. Es enthält ein großes Labyrinth. Wer es betritt, wird sofort von den übermannshohen Pflanzen schier geschluckt. Maisblätter streicheln die nackten Arme und Häse. Wer hastet, wird geschnitten. Immer wieder öffnen sich die engen, gewundenen Pfade zu Kunststationen, 15 sind es genau.

Künstlerführungen bringen die Exponate näher. Das ist gut, denn der Lageplan enthält nur die Namen der Künstler und die Titel ihrer Arbeiten. Doch so erfährt der geneigte Beschauer nicht, dass sich hinter dem "Drachen Fafnir" von Schülern der Hohen Landesschule Hanau um "Land-Art" handelt, also Kunst, die nur Naturmaterialien verwendet. Oder dass die Hanauer Künstlerin Beate Thierling mit ihrem grauen, griesgrämig wirkenden Filzobjekt am "Rückzugsort für den Maiszünsler" eine politische Botschaft verbindet. "Der Schädling soll das Monster Monsanto austricksen", erklärt Heike Lasch. Der US-Konzern produziert genetisch verändertes Saatgut.

Heike Lasch vom "Freundeskreis Hof Buchwald" erwartet zu dem alle zwei Jahre stattfindenden Event wieder bis zu 8000 Besucher. Das Motto lautet "Lebensräume und Metamorphosen". Das Labyrinth ist in Form eines Wirbeltieres angelegt; die Strecke ist rund 800 Meter lang. Ein Aussichtsturm, roh gezimmert von Pfadfindern und einem Jäger, bietet einen fantastischen Überblick für jene, die den Überblick suchen - oder die von dort ausgehende Abkürzung nehmen wollen.

Monatelange Vorbereitung

Die Organisatoren um Lasch und den evangelischen Pfarrer Otto Löber sowie etliche weitere Ehrenamtliche arbeiteten seit Monaten am Programm. Denn neben dem "KunstMais" gibt es: Literaturwettbewerb, Astrotag, Workshops, Künstlerführung, Planwagen-Shuttle, Open-Air-Gottesdienste, Familienwochenende, Flohmarkt, Schaudrechseln, Archäologisches, Musik und Bunten Markt mit Kunsthandwerk und regionalen Speisen.

Höhepunkt der Eröffnung war das Open-Air-Feuertheater "Töchter des Zeus" von "Sancto Petrolio" mit Feuerspuckern und Feuer-Jongleuren auf einer großen Wiese vor dem Hintergrund des Waldes. Das Spektakel betrachteten die Nidderauer Feuerwehrmänner hochkonzentriert - auch aus beruflichen Gründen.

Empfehlen via:  Twitter  Facebook  StudiVZ  MySpace

Gefällt mir

339 Personen gefällt das.

[document info]

Copyright © FR-online.de 2010

Dokument erstellt am 19.07.2010 um 09:44:20 Uhr

Letzte Änderung am 19.07.2010 um 10:24:43 Uhr

Erscheinungsdatum 19.07.2010 | Ausgabe: r2no

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/hanau/?em_cnt=2862502&em_loc=1710